

VOLKSBLATT SPLITTER

Arzt behandelt im Vollrausch Patienten

WARSCHAU – Im Vollrausch hat ein Arzt im polnischen Glogow Patienten behandelt. Der Internist war am Dienstagmittag betrunken zur Arbeit in einer Ambulanz erschienen, meldete die polnische Nachrichtenagentur pap gestern. Ein Patient, der die «Fahne» des Arztes roch, verständigte die Polizei. Die Beamten stellten im Atem des Mediziners einen Alkoholgehalt von fast drei Promille fest. (sda)

27 Schüler sterben nach Pausensnack an Vergiftung

MANILA – Auf den Philippinen sind 27 Grundschüler nach dem Verzehr einer Maniok-Süssspeise gestorben. Etwa 100 weitere Kinder wurden wegen Vergiftungssymptomen im Krankenhaus behandelt. Die Schüler hatten den frittierten und karamellisierten Snack in der Pause von einem Strassenhändler vor der Schule in Mabini auf der Insel Bohol erworben. Maniok-Knollen sind reich an Vitaminen und Proteinen, können aber giftig sein, wenn sie nicht richtig zubereitet werden. Roh verzehrt, verwandeln sich die Inhaltsstoffe im Magen in Blausäure. (AP)



Al Kaida wollte offenbar Russell Crowe entführen

SYDNEY – Hollywood-Star Russell Crowe sollte nach eigenen Angaben vom Terrornetzwerk Al Kaida entführt werden. FBI-Agenten hätten ihn im Jahr 2001, noch vor den Anschlägen in New York und Washington, vor der geplanten Geiselnahme gewarnt, sagte Crowe der australischen Ausgabe der Zeitschrift «GQ». Crowe war im März 2001 für seine Hauptrolle in dem Film «Gladiator» mit dem Oscar ausgezeichnet worden. Zu diesem Zeitpunkt hatte er von Al Kaida noch nie gehört, wie er «GQ» sagte. (AP)

Die Wahrheit verlangen

Bush für Prüfung der Todesschüsse gemeinsam mit Italien

ROM – US-Präsident George W. Bush hat Italien eine gemeinsame Untersuchung der Todesschüsse auf den Geheimdienstoffizier Nicola Calipari zugesagt. Der italienische Ministerpräsident Silvio Berlusconi begrüßte das Angebot.

In einem Brief an den italienischen Staatspräsidenten Carlo Azeglio Ciampi habe Bush von einem tragischen Zwischenfall gesprochen, der die Beziehungen zu einem der engsten Verbündeten der USA in Europa belastet habe, teilte das Büro Ciampis gestern mit. «Die USA werden eine schnelle und sorgfältige Untersuchung gemeinsam mit Italien führen, um Licht in diese schreckliche Tragödie zu bringen», fasste das Büro das Solidaritätsschreiben Bushs zusammen.

Italien zweifelt

Italien bezweifelt die Darstellung der USA zu dem tödlichen Zwischenfall in Bagdad, der Wagen der Italiener sei mit hoher Geschwindigkeit gefahren und habe Warnschüsse ignoriert. Die Staatsanwaltschaft in Rom ermittelt im Fall Calipari wegen Totschlags.

Die Regierung in Rom hat aber ein Angebot der USA angenommen, sich an einer Armee-Untersuchung zu dem Vorfall zu beteiligen. Vor dem Senat in Rom forderte Berlusconi: «Nur durch eine freie



Der italienische Ministerpräsident Silvio Berlusconi (rechts) mit Aussenminister Gianfranco Fini.

und gegenseitige Anerkennung der Verantwortung kann dieser widersinnige Vorfall abgeschlossen werden, der so viel Leid verursacht hat.»

Zugleich begrüßte er das Angebot der USA, den Zwischenfall gemeinsam zu untersuchen. «Unsere Freundschaft mit den USA ist stark

und loyal und wir haben die Pflicht, von ihnen die volle Wahrheit zu verlangen», sagte er.

USA in Schwierigkeiten?

Calipari war am Freitag von US-Soldaten getötet worden, als er die aus der Geiselhaft befreite Journalistin Giuliana Sgrena zum Bagdader

Flughafen begleitete. Sgrena war bei dem Vorfall verletzt worden. Für Gabriele Polo, der Chefredaktor der prokommunistischen Tageszeitung «Il Manifesto» und Sgrenas Chef, ist der Einbezug der Italiener in die US-Kommission Ausdruck dafür, dass sich die USA in einer heiklen Lage befinden. (sda)

Anklage wegen Kriegsverbrechen

Exregierungschef Haradinaj in Den Haag inhaftiert

DEN HAAG/PRISTINA – Der zurückgetretene Regierungschef von Kosovo, Ramush Haradinaj, hat sich gestern dem UNO-Tribunal in Den Haag gestellt. Gegen ihn liegt eine bislang geheim gehaltene Anklage wegen Kriegsverbrechen vor.

Vor seiner Abreise in die Niederlande hatte sich Haradinaj als unschuldig bezeichnet und gesagt, er werde nur eine kleine Auszeit nehmen. Rund 100 Freunde, Mitarbeiter und Anhänger waren am Flughafen versammelt, um ihn zu verabschieden. Am Dienstag war Haradinaj wegen der Anklage als Regierungschef zurückgetreten. Im Kosovokrieg Ende der 90er Jahre



Der Exregierungschef von Kosovo, Ramush Haradinaj, am Flughafen von Pristina vor dem Abflug nach Den Haag.

gehörte er zu den führenden Köpfen der Untergrundarmee der Kosovo-Albaner UCK.

Mit Haradinaj flog Lahi Brahimaj, ebenfalls ein ehemaliger UCK-Befehlshaber, nach Den Haag. Sein Name befindet sich auf derselben Anklageschrift, teilte die UNO-Mission UNMIK in Pristina mit. Geheime Anklageschriften werden meist erst veröffentlicht, nachdem der Angeklagte sie in Den Haag ausgehändigt bekommen hat.

Nach ihrer Ankunft in Den Haag wurden Haradinaj und Brahimaj in Untersuchungshaft genommen. Es ist üblich, dass das Tribunal neu eingetroffenen Angeklagten die Gelegenheit gibt, sich kurz zur Schuldfrage zu äussern. (sda)

ANZEIGE

VOLKSBLATT

Politik – Wirtschaft – Sport – Kultur
Bei uns ist alles im Preis inbegriffen

Jetzt das
VOLKSBLATT
abonnieren
13 Monate für CHF 209.–

Die günstigste Tageszeitung Liechtensteins

Anrufen und bestellen, 237 51 41

Profitieren Sie als
-Abonnent
von Vorzugspreisen

Durchbruch erzielt

Erfolgreiche Behandlung von Tumoren

LAUSANNE – Forscher am Lausanner Universitätsspital CHUV haben bei der Behandlung aggressiver Gehirntumore einen Durchbruch erzielt. Mit der Verbindung von Chemotherapie und Bestrahlung konnte die Lebenserwartung von Tumorpatienten gesteigert werden.

Die Resultate der Studien werden heute im «New England Journal of Medicine» publiziert, wie das CHUV und die europäische Organisation zur Krebsforschung (OERTC) mitteilten. An der klinischen Studie unter Leitung des CHUV beteiligten sich sechs Schweizer Uni- bzw. Kantonsspitaler sowie gegen 600 Patienten aus aller Welt. Die Hirntumore machen

weniger als 5 Prozent an den diagnostizierten Krebsfällen aus. Sie treten jedoch oft bei jungen Menschen in der aktivsten Phase ihres Lebens auf. Das Glioblastom ist die verbreitetste Form des bösartigen Tumors bei Erwachsenen. Jedes Jahr tritt dieser Tumor weltweit bei 5 bis 7 Personen pro 100 000 auf.

Lebenserwartung gestiegen

Vor der Entdeckung der neuen Therapieform lag die durchschnittliche Lebenserwartung bei rund einem Jahr. Hier zeigt die Studie einen Durchbruch. Nach zwei Jahren waren nur 10 Prozent der einzig mit Radiotherapie behandelten Patienten noch am Leben. (sda)

++++ Zu guter Letzt...++++

«Fluch-Stein» wird nicht zerstört

LONDON – Einen «Fluch-Stein» machen Bürger in der nordenglischen Stadt Carlisle für Unglücke «biblischen Ausmasses» verantwortlich. Die Stadt war nach der Errichtung des 14 Tonnen schweren Kunstwerkes im Jahr 2000 von einer Pechserie heimgesucht worden.

Die Stadt litt unter der Maul- und Klauenseuche sowie Überschwemmungen, die Arbeitslosigkeit nahm zu, und zuletzt stieg auch noch der heimische Fussballverein ab.

Nach Zeitungsberichten vom Mittwoch debattierte der Stadtrat

deshalb einen Vorschlag, den mit einem mittelalterlichen Fluch versehenen Stein zu zerstören. Doch nun darf der Granitblock stehen bleiben. (sda)

